

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 147.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 17. Dezember.

Insertionsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung, betr. die Abgabe von Forellen-Eiern an inländische Besitzer von Fischbrutanstalten.

Nachstehende Bekanntmachung der k. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 4. d. M. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 16. Dezember 1874.

K. Oberamt.

Güntner.

Wie bisher, so werden wir auch hener wieder eine größere Quantität angebrüteter Forellen Eier beziehen und an inländische Besitzer von Fischbrutanstalten unentgeltlich abgeben.

Gefuche mit Angabe der gewünschten Zahl von Eiern nebst kurzer Beschreibung der Brutvorrichtung, deren Lage und Größe sind längstens bis 23. d. M. an Direktor p. Rueff in Stuttgart zu richten.

Stuttgart, 4. Dezember 1874.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.

O p p e l.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

Calw, 13. Dez. Heute Nacht ist in Monakam, diesseitigen Bezirks, ein Brand ausgebrochen, welchem das Gemeindearmenhaus mit der darin eingerichteten Industrie- und Kleinkinderschule, sowie ein getäfelter Schuppen zum Opfer fiel.

Stuttgart, 11. Dez. (Landesproduktionsbörse.) Die flauen Berichte von den auswärtigen Handelsplätzen übten auch auf unsere heutige Börse einen drückenden Einfluß aus, indem von Seiten der Käufer nur der nächste Bedarf gedeckt wurde. Von Brodfrüchten, welche fortwährend reichlich angeboten werden, fanden die meisten Umsätze in bayerischem Weizen statt; Gerste war ziemlich vernachlässigt und Haber wurde reichlicher offerirt, so daß nun auch dieser Artikel im Preise etwas nachgeben mußte. Wir notiren: Weizen, amerik. 6 fl. 33-36 kr., dto. bayer. 6 fl. 24-36 kr., dto. ungar. 6 fl. 48 kr., Aernen, 6 fl. 18-36 kr., Dinkel, 4 fl. Gerste, bayer. 5 fl. 42 kr., Haber, 4 fl. 54 kr. bis 5 fl. 18 kr. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack. Weibl No. 1: 21 fl. — 21 fl. 30 kr. No. 2: 18 fl. 12-30 kr., No. 3: 16 fl. 30 kr. — 17 fl. No. 4: 13 fl. bis 13 fl. 30 kr.

Tübingen, 8. Dez. [Schwurgericht.] Auf der Tagesordnung stand heute die Anklagesache gegen den ledigen, 24 Jahre alten Schreiner Gottlob Grüninger von Neutlingen wegen Todtschlags. Dieser Fall, der sich bei dem Hailerbaaer Straßenbau bei Nagold im Oktober d. J. zwischen zwei Arbeitern zutrug, hat seiner Zeit gerechte Entrüstung bei Allen erregt, welche von demselben durch die öffentlichen Blätter Kenntniß erhielten. — Der Angeklagte hat eine ziemliche Anzahl Vorstrafen erlitten und trieb sich seit langer Zeit als Eisenbahnarbeiter meistens ohne Beschäftigung herum, „da es ihn“, wie er sich selbst ausdrückte, „nirgends lange dulde“. Am 15. Oktober d. J. fand er bei dem Straßenbau in der Nähe von Felshausen Beschäftigung und arbeitete im Afford an dem Fundament einer dort zu erbauenden Brücke. Schon am Abend des darauffolgenden Tages war der Afford zu Ende, weshalb die Arbeiter und mit ihnen der Angeklagte sich Tags darauf um eine andere Arbeit umsehen wollten. Zu diesem Zweck begaben sie sich auf den nahen Arbeitsplatz des Straßenbaues, trafen aber den Bauunternehmer nicht auf dem Platze, worauf sie in's Wirthshaus gingen und dort, 5 Mann hoch, 2 Schoppen Schnaps vertilgten. Nach einem weiteren vergeblichen Versuch, den Bauherrn zu sprechen, nahm die Gesellschaft in einem andern Wirthshause noch einen Schoppen Schnaps, sowie Jeder noch einen Schoppen Bier zu sich, so daß dieselbe, hauptsächlich aber Grüninger, stark ange-trunken war und nun beschloß, diesen mit noch einem aus ihrer Mitte hinauszuschicken, um mit dem Bauherrn zu unterhandeln. Auf dem Platze erregten die beiden trunkenen Bursche bei den fleißigen Arbeitern Aergerniß, dem diese mit Ehreniteln, wie „Lumpen, die nicht schaffen wollen“, Ausdruck gaben. Bei dem Aufseher verlangten die Abgesandten in höchst brutaler Weise zuerst Bier und dann Wurst und Prob, was ihnen jedoch Beides verweigert wurde, da die vorhandenen Vorräthe für die beim Bau beschäftigten Personen bestimmt waren. Einer der Arbeiter, dem das brutale Benehmen der Beiden gleichfalls mißfiel, wies dieselben mit den Worten vom Platze weg: „sie sollen machen,

daß sie fortkommen, sie halten bloß die Leute vom Geschäfte ab.“ Statt aber dieser Aufforderung Folge zu leisten, wurde der ruhige Mann Namens Lehre, Vater von 4 Kindern, von den Südensrieden aufgefordert: „her zu kommen, wenn er was wolle.“ Er näherte sich ihnen hierauf mit seiner Haue und stellte sich, auf diese gestützt, neben die Burschen, erhielt aber alsbald von dem Angeklagten mit einem Messer einen Stich in den Hals und Beide fielen zu Boden. Grüninger erhob sich zuerst und suchte das Weite, der Betroffene aber gab nach Verfluß von einigen Minuten den Geist auf. Die Verhaftung des Verbrechers, der sich Anfangs mit dem offenen Messer zur Wehr setzen wollte, erfolgte kurze Zeit nachher. — Heute bringt derselbe zu seiner Vertheidigung vor: er sei zur Zeit der That so betrunken gewesen, daß er nicht gewußt habe, wie er dazu habe kommen können, dem Verstorbenen die nach dem Gutachten des Herrn Oberamtsarztes von Nagold absolut tödtliche Wunde beizubringen und will er sich nur erinnern, wie er von seinem Gegner mit der Haue auf den Arm geschlagen worden sei und sich daher im Stande der Nothwehr befunden habe. Die Zeugen gaben jedoch übereinstimmend an, daß der Verstorbene sich auf die Haue gestützt und dieselbe zum Schlage nicht aufgehoben habe; derselbe habe nur mit dem linken Arme, wahrscheinlich, um den Stich ab-zuwehren, nach seinem Gegner geschlagen. Die Vertheidigung, Herr Oberjustizprocurator Lammfrohm von hier, führt aus, daß es sich im vorliegenden Falle nur um eine Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode handle, da der Angeklagte die Absicht zu tödten nicht gehabt habe und bittet auch um Annahme mildernder Umstände, die hauptsächlich in der Trunkenheit seines Klienten zu finden seien. Die Herren Geschworenen sprachen den Angeklagten des Todtschlags schuldig und er wurde in die Zuchthausstrafe von 8 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt.

Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums werden vom 15. d. M. an silberne Fünfmarkstücke im Nennwerth von 2 fl. 55 kr. zur Ausgabe gelangen. Diese Fünfmarkstücke haben einen Durchmesser von 38 Millimetern, und sind im Ring mit einem glatten Rand geprägt, welcher die vertiefte Inschrift „Gott mit Uns“ nebst einer zwischen je zwei Worten der Inschrift stehenden Arabeske führt. Innerhalb des aus einem flachen Stäbchen mit Perlenkrets bestehenden erhabenen Randes der Geprägteiten zeigen sich im Avers das Bildniß Seiner Majestät des Königs mit der Umschrift: „Karl König von Württemberg“, im Revers den Reichsadler mit der Umschrift: „Deutsches Reich“ nebst der Jahreszahl der Ausprägung, unterhalb des Adlerschwefes die Wertbezeichnung: „Fünf Mark“.

Die Einberufung des württ. Landtags ist auf den 18. Febr. 1875 in Aussicht genommen. Derselbe wird vorzugsweise ein Budgetlandtag werden. Wenn ich recht unterrichtet bin, so wird von jetzt ab immer nur ein einjähriges Budget vorgelegt werden, womit die Regierung einem vielfach geäußerten Wunsche der Abgeordneten entspricht. (Schw. B.)

In Krummbach bei Meßkirch verweigerte der Pfarrer Schleier bei dem altkatholischen Begräbniß eines 17jährigen Jünglings das Kirchengeläute. Ein Gensdarm nahm ihm den Schlüssel zur Kirchenthüre aus der Tasche; als man in die Kirche kam, fanden sich auch noch die Schwängel an den Glocken entfernt. Als man den Pfarrer zur Rede stellen wollte, war er aus dem Pfarrhose verschwunden. Einstweilen wurde der Meßner verhaftet.

Am 9. wurde in München die Ziehung der Giesinger Kirchenbau Prämien-Kollekte begonnen. Die Ziehung wird etwa 12 Tage in Anspruch nehmen.

Berlin, 14. Dez. Die „Post“ meldet: „Der Kaiser hat nach der Freitagssitzung des Reichstages ein Dankschreiben an den Fürsten Bismarck für den Eifer, womit derselbe für die gefährdeten Positionen des Militärretais eingetreten sei, gerichtet. Der König von Sachsen hat dem Reichskanzler ebenfalls telegraphisch für sein Eintreten bei der Resolution über das sächsische Armeekorps seinen Dank ausgesprochen.“

Berlin, 14. Dez. Wahrscheinlich publicirt der Gerichtshof erst nächsten Sonnabend das Erkenntniß im Proceß Arnim.

Berlin, 12. Dez. Die württembergischen Naturalpreise und 150,000 Mark für Brodbäckerei und Proviantmagazin in Ludwigsburg wurden heute anstandslos vom Reichstag verwilligt.

Sigmaringen, 12. Dez. Gestern Abend hat in dem Nebengebäude des Fürst-Karl Landesspitals dahier ein schauerhaftes Unglück stattgefunden, über dessen genauen Verlauf das Nähere noch nicht bekannt ist. Das erwähnte Haus dient mitunter auch zur Aufbewahrung solcher Geisteskranken, welche nicht tobsüchtig, überhaupt nicht gefährlich sind, und so sollen auch in einem Lokale desselben 3 Personen verwahrt gewesen sein, von welchen eine derselben, auf welche Art ist noch nicht ermittelt, wahrscheinlich dem Lichte oder Feuer zu nahe kam, und deren Kleider Feuer fingen. Dieselbe muß brennend dem Bette zugelaufen sein und sich in dasselbe gelegt haben, denn als ein in der Nähe wohnender Gensdarm die außergewöhnliche Helle wahrnehmend, Lärm machte, und das betreffende Lokal schnellig geöffnet wurde, war die Person in dem angebrannten Bette schon todt. Von den beiden andern Personen soll die eine geisteskrank und die andere körperlich so schwach sein, daß sie ihr Bett nicht habe verlassen können, um Hilfe zu leisten.

Bei der letzten parlamentarischen Soirée des Fürsten Bis-marck betraten zwei Abgeordnete auch das Arbeitszimmer des letz-tern und nahm der eine einen auf dem Tisch liegenden Revolver in die Hand. Derselbe entlud sich, zum Glück ohne den in der Nähe stehenden Abgeordneten zu verletzen.

Nach sicherem Vernehmen ist der preuß. Justizminister Dr. Leonhardt aus Gesundheitsrücksichten entschlossen, das Portefeuille niederzulegen, ob um gänzlich in den Ruhestand zu treten, oder später einen andern Posten zu übernehmen, sei dahin gestellt; diese Veränderung wird schon für die nächste Zeit zu erwarten sein. Als Nachfolger des Justizministers nennt man den Kultusminister Dr. Falk oder den Unterstaats-Sekretär im Justiz-Ministerium, Dr. Friedberg.

Majunke, Redakteur der „Germania“ in Berlin und Reichstagsabgeordneter, wegen mehrerer Preßvergehen zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, ist plötzlich verhaftet und nach Plögensee abgeführt worden. Der Reichstag bezweifelt, daß die Verhaftung eines Abgeordneten während der Dauer der Sitzungen ohne Zustimmung des Reichstages zulässig sei und hat auf einstimmig angenommenen Antrag Lasfers die Geschäftskommission zur schleunigen Berichterstattung darüber beauftragt.

(Ein Freßkünstler.) In Fulda produzierte sich am 6. d. ein junger Mann von ungefähr 20 Jahren in einer Wirthschaft der Vorstadt mit folgender horriblen Leistung: Derselbe aß innerhalb 2 Stunden 15 Knoblauchwürste, für 12 kr. Brod, 2 Handkäse, trank Bier und Brantwein dazwischen, vertilgte ein brennendes Talglicht sammt dem Dochte und verspürte noch — Hunger. — Gott segne seine Studia!

Brüssel, 12. Dez. Independance belge hebt heute die Wichtigkeit der Aktenstücke hervor, die im Prozeß Arnim veröffentlicht wurden und welche den Grafen Arnim als einen Mit-irten der Klerikalen und Legitimisten in Frankreich entlarven, und bemerkt: „Was auch der Ausgang des Prozesses sein mag, mit seinem Rufe als Diplomaten und als einsichtsvollen Vertreters der Interessen seines Landes ist es vorbei.“ (In ähnlicher Weise ist auch die N. F. Pr. in Wien von ihrer Borein-

genommenheit für Arnim zurückgekommen und schreibt: „Wie das juristische Urtheil über Arnim ausfallen wird, mag noch zweifelhaft sein; sein politisches ist gesprochen.“)

Spinal, 12. Dez. Es ist unglaublich, wie sehr sich die Wölfe in den Vogesen und Ober-Lothringen vermehren. Man wagt sich nicht mehr ins Freie. Die Wanderer befinden sich in Todesängsten. Diese scheußlichen Thiere kommen bis in die Dörfer und haben es hauptsächlich auf Kinder abgesehen, die gewöhnlich in ihrer Angst fortspringen, dabei fallen und dann vollständig verloren sind. In der Nähe des Dorfes Pallegney sind zwei Menschen diesen Raubthieren zum Opfer gefallen. Das Gefährliche der Sache ist, daß sich die Wölfe hinter Steinhäufen verstecken, den einsamen Wanderer ablauern und alsdann über ihn herfallen. Man beklagt allgemein, daß die Forstbeamten sich nicht zu einem allgemeinen Treibjagen mit ihren elsässischen Kollegen verständigen können.

Der junge Guizot, der bekanntlich zum Professor der Germanischen Sprachen am College de France ernannt wurde, hielt am 8. d. M. seine erste Vorlesung. Da man Ruhestörungen erwartete, so hatten die Universitätsbehörden Vorsichtsmaßregeln getroffen. Es blieb aber alles ruhig. Nur ein Student machte sich den Spaß, den Professor der Germanischen Sprachen auf Deutsch anzureden, worauf derselbe die Antwort schuldig bleiben mußte, da er die Hauptsprache der „Germanen“ nicht sonderlich gut kennt. Dies erregte allgemeine Heiterkeit, und die Vorlesung oblie thatsächlich 10 Minuten unterbrochen.

Allerlei.

— (Ein menschlicher Koloß.) Aus Worms, 3. December schreibt man: Gestern wurde der Gerbermeister einer hiesigen Fabrik zu Grabe getragen. Derselbe war durch seine enorme Gestalt — er wog gegen 4 Centner — allseitig bekannt. Der Sarg des Verstorbenen nahm einen solch colossalen Raum ein, daß er nicht in den Leichenwagen gebracht, sondern auf einer Rolle, welche in geschmackvoller Weise zu einem imposanten Leichenwagen umgestaltet war, auf den Friedhof gefahren wurde.

— Wie aus ärztlichen Kreisen mitgetheilt wird, hat die Anwendung der Morphium-Einspritzungen, welche ursprünglich zur Stillung von Nervenschmerzen verordnet wurden, bei Laien wie bei Ärzten in neuerer Zeit vielfach einen bedauerlichen Umfang angenommen. Wer hätte geahnt, daß die kleine Spritze zu subcutanen Injektionen auch verwendet werden würde, um einer Leidenschaft zu fröhnen, welche mit dem Opium-Essen der Chinesen die größte Verwandtschaft hat? Und doch ist das der Fall. Die in Folge der Morphium-Einspritzung eintretende Betäubung muß auf manche Naturen einen besonderen Reiz ausüben, so daß sie dies künstliche Betäubungs-Mittel bald ganz gewohnheitsgemäß anwenden und schließlich ohne ihren Morphium-Rausch gar nicht mehr existiren können. Die Erscheinungen, welche bei den dieser Leidenschaft fröhnenden Personen zu Tage treten, sind denen ähnlich, welche nach den Berichten der Reisenden bei den Opium-Essern beobachtet werden: Zittern der Glieder, aschfarbe Hautfarbe etc. Die Heilung von dieser unseligen Leidenschaft ist sehr schwierig. Eine besondere Vorliebe für die Anwendung von Morphium-Einspritzungen ist bei hysterischen Frauen beobachtet.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Oberamtsgericht Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Sanfachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfaundersgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor denselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfaundersgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sanfanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaund versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfaundern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausföhr- beude Stelle.	Datum der ämtlichen Be- kannmachung	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamts- -Gericht Nagold.	4. Dezbr.	Michael Fasnacht, Tagelöhner in Unterthalheim.	1. März 1875, Vormittags 10 Uhr.	Unterthalheim.	Liegenschafts-Verkauf 27. Februar 1875, Vormittags 10 Uhr.

Wie das
noch zweifel-

sehr sich die
hren. Man
inden sich in
bis in die
hen, die ge-
b dann voll-
allegney sind
allen. Das
Steinhäufen
lsdann über
beamteten sich
hischen Kol-

Professor der
annt wurde,
ubestörungen
ismahregeln
udent machte
Sprachen auf
uldig bleiben
cht sonderlich
ie Vorlesung

Worms, 3.
meister einer
durch seine
zeitig bekannt.
Halen Raum
ru auf einer
anten Leichen-
wurde.

hat die An-
che ursprüng-
wurden, bei
bedauerlichen
kleine Spritze
würde, um
um-Essen der
ist das der
ntretende Be-
en Reiz aus-
tel bald ganz
n Morphium-
erscheinungen,
nen zu Tage
n der Reizen-
a der Glieder,
eligen Leiden-
e für die An-
rischen Frauen

ungen an den
ber in Person
e Forderungen

vor denselben
h haben solche
elassene Liqui-

schlüsse bezüg-
es Gläubiger-
glichen der Ver-
Hlasvergleichen

bigern eröffnet
Unterspändern
ers vom Tage

klärt und seine

ungen.

is-Verkauf
aar 1875,
s 10 Uhr.

Felshausen.
Am 28. November d. J. wurde auf der
Vicinalstraße von hier nach Gündringen
eine **Wagenwende**
gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer
kann dieselbe gegen die Einrückungsgebühr
bei unterzeichneter Stelle abholen.
Felshausen, den 12. Dezember 1874.
Schultheißenamt. Käufer.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hoffstett.

Holz-Verkauf
am Dienstag den 22. Dezember d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an,
im Waldhorn in Enzklösterle aus den
Staatswäldungen Breitenwald, Stein-
rücken, Kohlhan und Kohlberg:

 2 Rm. buchene
Scheiter, 1 ditto
Prügel, 239 Rm.
Nadelholzprügel, 174 dto. Anbruch und
149 dto. Stockholz.

Altenstaig, den 14. Dezbr. 1874
K. Forstamt.

Oberjettingen,
Gerichtsbezirks Herrenberg.

Reigenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des † Conrad
Kugel, gewesenen Wassenwirts in Ober-
jettingen, kommt am
kommenden Montag, Thomas Feiertag,
den 21. Dezbr. d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhaus in Oberjettingen zum
zweiten und letztenmal in Aufstreich:
M a r k u n g N a g o l d .
Belg Röhrenbach.

Die Hälfte an der Hälfte von $\frac{2}{3}$ an
2 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel auf dem Unter-
jettinger Berg Anschlag 60 fl.
1 Viertel $13\frac{1}{2}$ Rth. zu Henschingen, 20 fl.
2 $\frac{1}{2}$ Viertel $7\frac{1}{2}$ Rth. allba. 40 fl.
1 $\frac{1}{2}$ Viertel $1\frac{1}{2}$ Rth. in Burgeräckeru, 30 fl.

Parz. No. 2379.
 $\frac{2}{3}$ M. 11,5 Rth. neu Maß oder
 $\frac{1}{2}$ an 2 M. $\frac{1}{2}$ Viertel alt Maß auf
dem Unterjettinger Berg, 60 fl.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber, aus-
wärtige mit Vermögenszeugnissen versehen,
unter dem Anfügen eingeladen, daß das
Resultat des Verkaufs von der Gläubiger-
schaft im Voraus genehmigt ist.

Herrenberg, den 14. Dez. 1874.
K. Amtsnotariat Bondorf.

Bei hiesiger Stiftung liegen
100 fl.
zum Ausleihen parat.
Schönbrunn, 7. Dezbr. 1874.
Stiftungspflege.

N a g o l d .

Auf Weihnachten

empfehle ich meinen Vorrath von Gesang-,
Gebet- und Schulbüchern. Zugleich erlaube
ich meine Arbeiten in Waldfrüchten, wie:
Gebrettchen, Wandmappen, Schlüsselrah-
men, Wandkörbe, Photographierahmen,
Cigarrenbecher zc. in empfehlende Erinne-
rung zu bringen, und sichere bei sämt-
lichen Artikeln die billigsten Preise zu.
W. Citel, Buchbinder.

**Schöne Citronen und
Orangen,**

Feigen, Citronat und Pomeranzenschalen,
sämmliche feinste Gewürze und Chocolade,
Liqueurs und Punschessenz, billigt bei
N a g o l d . J. Kober.

N a g o l d .
Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich
mein reichhaltiges Lager in
**Porzellan-, Crystall-
und Glaswaaren.**
D. G. Kcd.

N a g o l d .
Ein kräftiger jüngerer
Müllerbursche
kann sogleich eintreten bei
Gottlieb Käufer.

N a g o l d .
Bekanntmachung.

Gewöhnliche und
Basler-Lebkuchen
empfehle
D. G. Kcd.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

N a g o l d .
Gebörrte
Zwetschgen,
gut kochende, geschälte Erbsen, Reis, Gerste,
Sago, Eiermudeln empfiehlt
Gottlob Knobel.

N a g o l d .
Auf Weihnachten
empfehle ich zur Bäckerei feinstes
Sprengerlesmehl
und gestoßenen Zucker; auch lehne ich dazu
nöthige Sprengerlesmudeln aus.
Ferner empfehle ich frisch eingetroffene
Waaren:
**Citronat, Pomeranzenschalen,
Kranzfeigen, Mandeln, schöne
Citronen, Rosinen und Zibeben.**
D. G. Kcd.

Wasserrad zu verkaufen.
Ein stark gebautes, überschlächtiges, fast
neues, 314 Centimeter Durchmesser, 135
Centimeter Breite, mit hölzernem Wellbaum,
Rofetten, Lagerständer und Stirnrad von
Eisen, billigt, wo? sagt
die Redaktion.
(H. 74388)

N a g o l d .
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich
Kaffeemöhlen, Kaffeeröster, Salzennen,
Bügeleisen, Wiegenmesser, Drehwaffeleisen,
Dampfkochtöpfe, verzinntes rohes und
emailirtes Kochgeschirr in reicher Auswahl.
D. G. Kcd.

N a g o l d .
Fahrniß-Auktion
Vor meinem Abgang von meiner Tuch-
scheererai beabsichtige ich eine Auktion zu
halten, wobei vorkommt:

 verschiedenes
Schreiuwerk, eine
Nachttag-Uhr
samt Kästen, ein-
nige Mannskleider, worunter ein noch
guter Ueberzieher,
ca. 30 Str. Stroh,
15 Str. Heu und Dehmb,
1 Kuh und 1 Gais,
mehrere Betten und Bettgewand.
Der Verkauf findet
Samstag den 19. Dezember,
von Vormittags 9 Uhr an,
statt.
Tuchscheerer Plum's Wittwe.

N a g o l d .
An den
Weihnachtsbaum
empfehle ich
Glaslugeln, Glasfrüchte, Lichterhalter
und Christbaumlichter in reicher Auswahl.
D. G. Kcd.

Altenstaig.
Filzschuhe
mit Filzsohlen für Frauen und Männer
bei
Christian Burghard.
Um mit einer Parthie Filzschuhe mit
Filzsohlen II. Qualität zänzlich zu räumen,
verkauft das Paar à 48 fr.
Obiger.

Altenstaig.
**Lebkuchen, Sprengerle &
verschiedenes Confett**
sehr gut bei
J. G. Wörner.

Altenstaig.
Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt
**Cigarren-Stuis, Portmon-
nais & Damentoffer**
Christian Burghard.

Altenstaig.
**Drehwaffeleisen, Kohlen-
und andere Bügeleisen,**
zu Weihnachtspäsenten sehr schön, gut und
billig bei
J. G. Wörner.

Altenstaig.
**Schwedische Zündhölzer
mit Stuis**
bei
Christian Burghard.

Altenstaig.
Ein geordneter kräftiger junger Mensch
findet eine
Lehrstelle
bei
Louis Maier
z. Schwane.

Altenstaig.
Wahlvorschlag
zur bevorstehenden Bürgerauschuss-Wahl.
1) Als Obmann: Friedrich Ackermann,
Schlosser,
2) Tuchmacher Tafel,
3) Groshans, Bäcker,
4) Schuhmacher Bäuerle,
5) Schneider Mast,
6) Friedrich Luz, Rothgerber.
Mehrere Bürger.

Altenstaig.
Kanarienvögel
zu Weihnachtsgeschenken bei
Kameralamtsdiener Bäuerle.

W i l d b e r g .
Verzeichniß der im Haus der Barm-
herzigkeit eingegangenen Liebesgaben vom
Dezember 1873/74.

Nagold: K. Stadtpf.-Amt Opfer
fl. 11. 27., Amis-Corporation Nagold
fl. 20., Rfm. G. Knobel etwas Reis und
Linsen und 50 Pfund gebörrte Zwetschgen,
Frau Dr. Zeller zweimal je fl. 10., Rfm.
H. Reichert 10 Pf. Caffee; Pfarr.-Amt
Felshausen Opfer fl. 4. nebst 3 Sacke
Kartoffeln; Stadtpf.-Amt Altenstaig
fl. 8. 35.; Pf.-Amt Altenstaig Dorf
fl. 2.; Berned fl. 1. 29. und fl. 2. 30.,
von R. N. fl. 1. 1., von Schuhm. R. N.
1 Paar Lederschuhe; Rothfelden
Collette: fl. 25; Wenden: Collette
fl. 5. 45; Essringen: von R. N. fl. 1.

45. nebst 12 Sri. Dinkel, 1 1/2 Säcke Kartoffeln, 25 Stücke Kraut, 50 Kohlraben und 48 Kr.; Schönbrunn fl. 3. 6; Güllingen: Collette fl. 12., Sägmühlebesitzer Sch. 6 Säcke Sägmehl, Pf.-Amt Ebhausen Opfer fl. 2. 24; Collette Oberjulz fl. 9. 36; Unterjulz fl. 14. 12 nebst 2 Sri. Dinkel und Gerste; Stadtpf.-Amt Wildberg Opfer zus. fl. 7. 47., Stadtpf. Schlegel fl. 3. 30 und Backwerk, Kameratoverw. Colb zus. fl. 7. 35. nebst Backwerk und Aepfel, Forstn. Reuß fl. 3. 30. nebst 1 Korb Aepfel, Buchhalter Rapp fl. 1. 45., Fr. Schönhut fl. 2., Apoth. Stoll 1 Flasche Malaga, 1 Flasche Liqueur und fl. 2., Kfm. Frauer 1 Parthie bürre Zwetschgen, Sago und Gerste, Prac Traub fl. 2. 20., G. L. 30 Kr., Stadtpf. G. fl. 1., Stiftspfl. M. fl. 1. 45., R. fl. 1. und R. fl. 1., J. Freihofers Rechn.-Nachlaß fl. 5., J. Huber Rechn.-Nachlaß fl. 1., G. K. Sattler 1 Tafel Seife, Bärenw. Glaser 1 Tafel Seife, Härder Dürr 36 Kr.

Wir sagen hiemit allen milden Gebern herzlich Dank! mit der Bitte, unseres Hauses d. B. auch ferner ebenso in Liebe gedenken zu wollen.

Haus der Barmh.
Weber, Insp.

Die Bittauer Seilerwaarenfabrik
Hans Gwald und Co. Bittau
(Sachsen)

ermäßigt von heute ab ihre anerkannt vorzüglichen Trommel & Seltatorleinen auf 14 1/2 Sgr. pr. Zollpfund in allen Stärken.

NB. Agenten mit guten Referenzen werden gesucht.

Allgemeiner Submissions-Anzeiger

für Deutschland, Oesterreich & die Schweiz. Erscheint in Stuttgart wöchentlich dreimal, und ist das einzige Organ, welches branchenweise alle Submissionen von Belang sämmtlicher lit. Behörden, Eisenbahn-, Militär-, Bau-, Forst-, Post- und Telegraphenverwaltungen u. u. in leichter und rascher Uebersicht enthält und die Submissionsresultate veröffentlicht. Vierteljährlich. Abonnementspreis 3 R.=M. durch jede Postanstalt zu beziehen. Probenummern gratis und franco.

Halterbach.
100, 120 und 160 fl.

Pfleggeld hat gegen gefehliche Sicherheit auszuliefern

Johs. Kaupp, Maurer.

Den von J. A. Schauwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfehle in Flaschen zu 12 und 18 fl. die Exped. d. Bl.

Lesebücher

hat in neuester Auflage vorrätzig die G. W. Zaiser'sche Buchh.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Das Feiste, Lehrreichste und Unterhaltendste
zu Weihnachts-Geschenken
für Kinder

sind Jugendschriften und Bilderbücher, wovon eine schöne Auswahl bei
G. W. Zaiser.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Die K. Centralstelle für die Landwirthschaft wird auch im nächsten Jahre den Lehrern und Vorstehern an Fortbildungsschulen und Lesevereinen Freieigenplare des Hohenheimer landw. Wochenblattes zugehen lassen. Da die Versendung unmittelbar von der Druckerei aus geschieht, ist es nothwendig, daß die Namen der Vorsteher dieser Anstalt genau nach angefügtem Formular eingetragen werden.

Namen der Gemeinde.	Freiwillige Landw. Fortbildungsschule.	Obligatorische Winterabend-schule mit landw. Unterricht.	Landw. Abendver-sammlungen, Leseverein.	Namen derjenigen Personen, welche das Blatt zu empfangen haben.

Die K. Pfarrämter oder Lehrer und Vorsteher des Bezirks werden nun gebeten, unfehlbar bis zum 18. d. M. die verlangte Tabelle an den Vorstand des landw. Vereins einzusenden.

Nagold, den 8. Dezbr. 1874.

Vorstand: Gemeinderath Klein.

Wildberg.

Weihnachts-Ausstellung

bei

Adolf Frauer.

Anzeige und Empfehlung.

Buchbinder Ferd. Wolf in Nagold hat ein Depot unsrer christlichen Schriften, Traktate und Bilderbücher übernommen, und sind durch denselben alle in unsrem Verlag erschienenen Novitäten zum Ladenpreis zu beziehen, worauf wir die Freunde guter christlicher Schriften und Bilder aufmerksam machen und sie einladen, bei Bedarf sich an Obigen zu wenden.

C. R. Spittler in Basel.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1874.
Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.
Fortschritts-Medaille von Oesterreich 1873.

Die Mechanische Flachs-

spinnerei Urach

(Württemberg) beehrt sich hiemit anzuzeigen, dass sie auch fernerhin Abwerg, geschwungenen und gehäkelten Flachs, sowie auch geriebenen und ungeriebenen Hanf, welcher letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier gerieben wird, in jeder Quantität im Lohne spinnet und sich auch ganz besonders, wie bisher, angelegen sein lässt, nur gut und rasch zu bedienen.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den neuesten Maschinen versehene Mechanische Flachsspinnerei Urach anzunehmen und werden die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 Kr. für den württembergischen Schneller von 2000 Ellen Länge in anerkannt ausgezeichneter Qualität wieder abliefern. Indem wir noch erwähnen möchten, dass bei der Nähe dieser renommirten, unmittelbar an der Station der nunmehr eröffneten württembergischen Ermsthalbahn gelegenen Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitten uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

(H. 74396.)

Die Agenten:

- D. G. Keck** in Nagold,
- C. Dieterle** in Wildberg,
- J. Rall** in Neuweiler.
- J. F. Hindennach** in Altenstaig.

Ganz frischer Vorrath

der auch in hiesiger Gegend so beliebten

Rheinischen Brust-Caramellen

in versiegelten rosarothem Düten à 5 Sgr. ist so eben wieder bei uns eingetroffen.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Grosse Denkmünze von Bayern 1854.
Denkmünze von England 1842.

